



Gedächtnisprotokoll (10)

(Projekt # 500 291 # RR/EW)

Kommune:	Gemeinde Wielenbach Landkreis Weilheim-Schongau	Teilnehmer: <u>Gemeinde Wielenbach</u> Korbinian Steigenberger, 1. Bgm.; Herr Popp, Leiter Geschäftsstelle; Herr Buchberger, Leiter Bauamt; Frau Grätz, Verwaltung
Projekt:	Arbeitskreis "Neues Ortszentrum Wielenbach"	<u>Mitglieder Arbeitskreis</u> Gemäß beigefügter Teilnehmerliste
Ort:	Rathaus Wielenbach Peter-Kaufinger- Straße 10, 82407 Wielenbach	<u>KFB</u> Robert Rüger, Paul Oswald
Datum:	21.12.2015	
Uhrzeit:	ca. 19:00 - 20:15	
Bericht:	Paul Oswald (KFB)	

Besprechung auf Arbeitsebene

Veranlassung

In der vorangegangenen Sitzung zeichnete sich ab, dass in einer evtl. künftigen Nutzung des bestehenden Rathauses als "Haus der Vereine" eine kostengünstige Möglichkeit zur Deckung des ermittelten Flächenbedarfs liegen könnte. Die KFB sollte daher einen ergänzenden Termin mit Vertretern der Vereine wahrnehmen, um die Frage zu klären, inwieweit die Vereine ihre Anforderungen an "neue" Räumlichkeiten im "Alten Rathaus" verwirklichen könnten. Der Termin hat am **23. November 2015** stattgefunden. U.a. die Ergebnisse der Gespräche mit den Vereinen vorzutragen, ist Anlass der heutigen Sitzung des Arbeitskreises.

Bericht über die Sitzung des Arbeitskreises "Neues Ortszentrum Wielenbach" am 21.12.2015

Themen

Im Rahmen der Einleitung zur Sitzung umreißt Herr Rüger noch einmal den heutigen Themenbereich, den es aus Sicht der KFB zu bearbeiten gilt:

- Vereine und evtl. Nutzung des "alten Rathauses"
- Gemeinde und evtl. Umnutzung des "alten Rathauses"
- Kirche und aktuelle Stellung zum Vorhaben
- Kosten aus evtl. Sanierung Rathaus

Vereine

- In Zusammenarbeit mit den Vereinen wurde von der Verwaltung und dem Bürgermeister ein erstes Konzept für die evtl. Umnutzung des "alten Rathauses" zu einem "Haus der Vereine" erarbeitet. Demgemäß könnte sich die künftige Nutzung wie folgt darstellen:
 - Musikverein → Dachgeschoss,
 - Schützenverein → Obergeschoss,
 - Trommler → Erdgeschoss,
 - Theaterverein → Erdgeschoss bzw. Bühnenbereich evtl. Bürgersaal.

Einschränkend anzumerken hierzu ist allerdings, dass der **Trachtenverein* in den aktuellen Räumlichkeiten verbleiben möchte und einem Umzug vermutlich nicht zustimmen werden.

**Im Zusammenhang mit dem Trachtenverein hat die Gemeindeverwaltung darauf hingewiesen, dass der Vertrag (kein Erbpachtvertrag!) für die aktuellen Räumlichkeiten des Trachtenvereins zwar bis zum Jahre 2093 läuft, aber jederzeit mit 9 monatiger Frist gekündigt werden kann.*

- Aus Sicht der Vereine macht es im Übrigen keinen Sinn auf private bzw. gewerbliche Räumlichkeiten innerhalb der Gemeinde (z.B. Schöpf) abzustellen → unsichere künftige Verfügbarkeit.
- Weiterhin im Raum steht das Angebot der Vereine, die künftigen Baukosten (Bestand & Saal) durch Eigenleistungen der Mitglieder zu reduzieren.

Kirche

Soweit das bestehende Rathaus für die Vereine zur Verfügung steht, würde dies den Flächenbedarf der neu zu errichtenden Bauten entsprechend schmälern. Das von der Kirche in Aussicht gestellte Grundstück würde demgemäß vermutlich nur noch teilweise oder überhaupt nicht mehr für das "neue Rathaus" benötigt. Hierzu ist seitens der Kirche festzustellen, dass:

- gleichwohl weiterhin Interesse besteht, die benötigten Räumlichkeiten innerhalb der neuen Bebauung unterzubringen,
- man weiterhin damit einverstanden wäre, Räume mit der Gemeinde und den Vereinen gemeinsam zu nutzen,

- grundsätzlich Bereitschaft besteht, auch nur noch eine Teilfläche aus dem kirchlichen Grundstück an die Gemeinde zu veräußern; allerdings darf das dann im Eigentum verbleibende Teilgrundstück nicht an Wertigkeit (z.B. Baurecht) verlieren.

Gemeinde

- Der im Raum stehende Vorschlag, den Bürgersaal an das bestehende Rathaus anzufügen, um damit ein evtl. "Haus der Vereine" – hinsichtlich Nutzbarkeit – zu optimieren wird gegenwärtig abgelehnt (Kosten und Ortsbild).
Vorgezogen wird aktuell vielmehr eine Gestaltung, bei welcher ein Gemeinde- bzw. Bürgersaal zur Mehrfachnutzung - sowohl für die Gemeinde (z.B. als Sitzungssaal f. GR) wie auch für die Kirche und die Vereine – geeignet ist und folglich besser im Bereich des Rathauses bzw. der künftigen gemeindlichen u. kirchlichen Verwaltungsräume zu situieren wäre.
- Herr Bgm. Steigenberger hat einen eigenen entsprechenden Lösungsvorschlag (Flächenkonzept) erarbeitet, die er dem Arbeitskreis vorstellt.
Lt. Herrn Steigenberger lägen die wahrscheinlichen Baukosten hier bei nur ca. 3,0 Mio € (inkl. Nebenkosten f. Planung jedoch ohne Gestaltung Freiflächen u. der Sanierung des bestehenden Rathauses) und außerdem würden die Flächen bzw. das Grundstück der Kirche vermutlich nicht mehr für die Umsetzung der Gemeindebedarfsflächen benötigt.
- Die Besichtigung bzw. das neue Rathaus in der Gemeinde Obing hat bei der Gemeindeverwaltung einen positiven Eindruck hinterlassen → Präsentation Bilder der Begehung im Arbeitskreis mit kurzer Erörterung.
Außerdem wurde hier auch das alte Rathaus für Vereinszwecke saniert; die Kosten beliefen sich auf ca. 1,0 Mio €.

KFB

- Um die voraussichtlichen Kosten der Sanierung + Erweiterung für das bestehende Rathaus zu ermitteln, wurde seitens der KFB erneut Herr Architekt Bayer beauftragt. Die Ergebnisse werden bis zur nächsten AK-Sitzung zur Verfügung gestellt.
- Aus Sicht der KFB ist es außerdem zwingend erforderlich die bisher erarbeiteten Ergebnisse nunmehr dem GR vorzustellen.
Ziel ist es, seitens des GR grundsätzliche Beschlüsse zu erlangen, um für die evtl. künftige Umsetzung des Vorhabens einen verlässlichen Rahmen abzustecken (z.B. hinsichtlich Kosten, Nutzung / Funktion, Grundstück).
Demgemäß wird von der KFB der Entwurf zu einem Bericht für den GR aufgestellt und dem Arbeitskreis in der kommenden Sitzung – **am Dienstag, den 26. Januar 2016 um 19:00 Uhr** – vorgestellt.

nächster Termin für den Arbeitskreis

am Dienstag, den 26. Januar 2016 um 19:00 Uhr

Für die Richtigkeit der Angaben zeichnet,
92717 Reuth, den 22.01.2016

gez. Paul Oswald

Anlagen: Liste Teilnehmer Arbeitskreis,

Das Protokoll ist eine objektive Wiedergabe der Besprechung mit den Teilnehmern. Sollte eine Passage oder eine Formulierung geändert werden, so ist mit dem Verfasser Kontakt aufzunehmen. Ansonsten gilt das Protokoll als genehmigt.

geschrieben:
verteilt:

Paul Oswald
Eva Wißgott
